

- het ainer alle weishait gar,
 die David het und Salomon,
 7245 und wär als starch als Sampson,
 all sein chunst wär im enwicht.
 da wurd gesehen die weishait
 Salomonis für ain torhait,
 und da wurd die snellichait
 Azahels gesehen für ain traghait,
 10000 und da wär her Sampson
 geschätzt ain kranker man,
 und da wär Matusalems leben
 ain behender tot gegeben,
 und da wär das grosse guet
 10005 des chaisers Augusti ain armuet.

Hieher zu rechnen ist auch die Priamel:

- wenn der pisehof den topfe treibt
 und wenn der ritter pücher schreibt,
 und das der münich harnasch trait,
 9475 und wenn ain hübsche stolze mait
 ze rosse sol ain schütze sein,
 und wenn die nunn und die pagein
 wellent zue den höfen waren,
 und wenn der man sol spinnen garen,
 9480 und wenn ain achtzigjähig mæn
 sol gen schuel umb lernung gan,
 und wenn ain chint mit ainem geren
 sol stechen ainen alten peren:
 das selb ist alles widerwärtig
 7485 und wirt nimmer recht ärtig.

Eine Reminiscenz aus Freidank 62, 10 bieten die Verse:

das maniger petet mit dem munt,
 das doch dem herzen ist unchunt 6914.

Die schöne Stelle an den Pfennig, (1213 ff.) die ich später mit-
 teile, begegnet uns beinahe wörtlich in einem Spruche der Wiltener
 Handschrift Bl. 116^b 1). Auf Vintler's Stelle:

1) Sieh meinen Bericht darüber S. 50. Sitzungsberichte der k. Ak. XXXVII, 378.